

Die Spitalfreunde dürfen jubilieren

Der Verein «Amias & amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa» feiert sein 15-jähriges Bestehen. Der Verein unterstützt mit seinen Aktionen und Projekten das Spital und hilft bei einer guten Verankerung des Regionalspitals im Unterengadin.



Im Gesundheitsgarten auf dem OP-Dach wird demnächst ein kretisches Labyrinth erstellt. Es handelt sich dabei nicht um einen Irrgarten, sondern um ein Labyrinth, der für den Lebensweg steht. Der kretische Garten ist das jüngste Projekt, welches dank der Unterstützung der Amias & amis dal Ospidal d'Engiadina Bassa umgesetzt werden kann. «Wir unterstützen das Ospidal vor allem bei Angeboten, welche nicht über die normale Spitalfinanzierung gemacht werden können», erklärt die Vereinspräsidentin Seraina Bickel. So haben die Spitalfreunde die neue Spielecke in der Notaufnahme, die Badewanne im Gebärzimmer oder die Spielambulanz im Gesundheitsgarten finanziert. Die Unterstützung beschränkt sich aber nicht nur auf den finanziellen Bereich. Auch Lobbying und Werbeaktionen in der Region gehören zu den Tätigkeiten der Vereinsmitglieder. So waren die Spitalfreunde politisch aktiv, als es um die Abstimmung zum Neubau des Operationstraktes und um die Erneuerung des Helikopterlandeplatzes ging. Und schliesslich organisiert der Verein in regelmässigen Abständen Referate zu Gesundheitsthemen.

UNTERSTÜTZEN UND INFORMIEREN

Seit 15 Jahren existiert der Verein Amias & amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. Gegründet wurde er in einer Zeit, als das

Regionalspital eine Krise erleben musste. Im Tal kam damals sogar die Angst auf, dass das Ospidal geschlossen werden könnte. Deswegen machten sich die Gründungsmitglieder, darunter Alesch Vital, Hanspeter Sinniger und Urs Trottmann, zur Aufgabe, das Vertrauen der Bevölkerung ins eigene Spital zu fördern und es im Bewusstsein der Gäste zu verankern. Heute bietet das Ospidal ein qualitativ hochstehendes Angebot und eine umfassende medizinische und pflegerische Betreuung in der Region und steht auch finanziell auf einem guten Füssen. Das Ospidal gilt als innovativ und ist in der Bündner Spitallandschaft nicht mehr wegzudenken.

BLICK ZURÜCK UND NACH VORNE

Dennoch braucht es die Spitalfreunde nach wie vor. «Mit dem Verein können wir Projekte und Aktivitäten unterstützen,

die nicht im finanziellen Rahmen oder originären Auftrag des Betriebs liegen», sagt Bickel. Das Geld kommt über die Mitgliederbeiträge zusammen. Rund 250 Mitglieder hat der Verein. «Wir hätten gerne auch mehr jüngere Mitglieder», meint die Präsidentin. Um auf das Angebot aufmerksam zu machen, werden aktuell neue Flyer gedruckt. Am 12. April findet in Ardez die nächste Generalversammlung von Amias & Amis dal Ospidal d'Engiadina Bassa statt. Zu diesem Anlass werden die Gründungsmitglieder von den Ursprüngen des Vereins und ein paar Anekdoten aus vergangenen Zeiten erzählen. Den nächsten öffentlichen Auftritt haben die Spitalfreunde am Tag der offenen Türe zum Jubiläum «111 Jahre Ospidal d'Engiadina Bassa / 11 Jahre Integrative Medizin» am 8. Juni. Mit einem Informationsstand werden Amias & amis dal Ospidal d'Engiadina Bassa ebenfalls präsent sein.

Der Verein «Amias ed amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa» bietet verschiedene Arten der Mitgliedschaft bzw. der finanziellen Beteiligung an. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage www.cseb.ch. Wer dem Verein eine Spende zukommen lassen will, beachte das Konto:
 Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur
 Amias & Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa
 FreundInnen & Freunde des Ospidal d'Engiadina Bassa
 7550 Scuol
 IBAN CH28 0077 4110 4125 1500 0